

- **Soziales, Pflege und Rehabilitation**
- **Integrationsamt/Hauptfürsorgestelle**
- **Westfälische Schulen**
- **Landesjugendamt**
- **Psychiatrie**
- **Maßregelvollzug**
- **Kommunalwirtschaft**
- **Kultur**

## Der LWL. Was wir machen, wer wir sind.

### Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe



*Das Ambulant Betreute Wohnen macht es ihnen möglich, in den eigenen vier Wänden zu leben – unterstützt durch Fachpersonal. Für die Finanzierung ist der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) zuständig – dies ist eine seiner Aufgaben als Kommunalverband.*

*Helle Schweden-Möbel, eine Fahne von Borussia Dortmund an der Wand und ein Wimpel der Kassel Huskies auf dem Regal. Die Zimmer von Dennis und Markus sehen aus wie die einer ganz gewöhnlichen Wohngemeinschaft. Die beiden 25-jährigen haben allerdings länger auf ihre Unabhängigkeit warten und dafür trainieren müssen als die meisten ihrer Altersgenossen. Denn Dennis und Markus sind geistig behindert.*

In Westfalen-Lippe, dem westfälischen Landesteil von Nordrhein-Westfalen, ist der LWL als kommunaler Dienstleister für die dort lebenden 8,5 Mio. Menschen tätig. Er erbringt schwerpunktmäßig Aufgaben in den Bereichen:

- **Soziales/Behindertenhilfe**
- **Jugend und Förderschulen**
- **Psychiatrie**
- **Maßregelvollzug**
- **Kultur**

#### Mitgliedskörperschaften



### Ein kommunaler Verband

**Die 9 kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den Landschaftsverband, der in ihrem Auftrag Leistungen für die Bevölkerung erbringt.**

■ Aufgaben, die aufgrund ihres Charakters von vornherein gesamt-westfälischen Bezug haben. Darunter fällt der große Bereich der kulturellen Aufgaben, die sich am historisch gewachsenen Kulturraum Westfalen orientieren.

Der LWL nimmt vor allem Aufgaben wahr, die aus verschiedenen Gründen effizienter im Verbund der Kreise und kreisfreien Städte erledigt werden können. Hierzu gehören:

Auf diese Art und Weise trägt der LWL dazu bei, dass überall im Verbandsgebiet in seinen Aufgabenfeldern vergleichbare Lebensverhältnisse geschaffen werden.

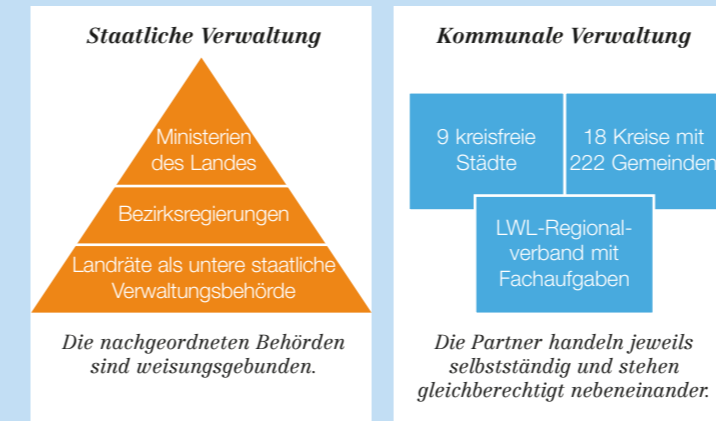
■ Spezialaufgaben, für die die finanzielle Leistungskraft auf Orts- oder Kreisebene nicht ausreicht, z. B. Schulen für behinderte Kinder, Förder- und Pflegeplätze in der Psychiatrie.

#### Zwei Beispiele:

■ *In Westfalen-Lippe leben – statistisch gesehen – in jeder kreisfreien Stadt und jedem Kreis 240 sinnes- und körperbehinderte Kinder und junge Menschen. Zwar mag die Zahl absolut betrachtet recht groß sein, aber es ist praktisch nicht sinnvoll, für blinde, sehbehinderte, gehörlose, schwerhörige, sprach- und körperbehinderte Kinder und Jugendliche jeweils eigene spezialisierte Schulen auf Ortsebene einzurichten. Deshalb unterhält der LWL 38 Schulen an verschiedenen Standorten in Westfalen-Lippe.*

■ *Zum europaweit ersten Museum für Klosterkultur wird das Kloster Dalheim ausgebaut. Die Besucherinnen und Besucher können die Vielfalt klösterlichen Wirkens in Westfalen in einer nahezu vollständig erhaltenen Klosteranlage aus dem Mittelalter und der frühen Neuzeit auf sich wirken lassen. Solch ein Museum können sich die westfälischen Kommunen nur zusammen leisten – ein Kreis oder eine kreisfreie Stadt alleine wäre damit überfordert.*

### Verwaltungsstruktur in Westfalen-Lippe



### Die Landschaftsversammlung – Parlament auf regionaler Ebene

Die Verbandspolitik des LWL wird durch ein parlamentarisches Gremium gesteuert – die Landschaftsversammlung. Die Zusammensetzung dieses Parlaments wird im Rahmen der Kommunalwahlen von den Bürgerinnen und Bürgern mitbestimmt.

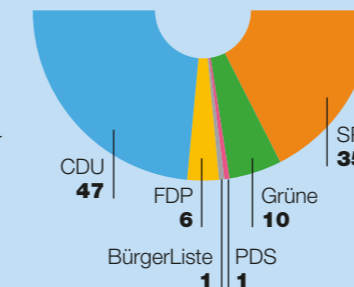
Die Kreise und kreisfreien Städte entsenden aus ihren Parlamenten oder Verwaltungen Abgeordnete in die Landschaftsversammlung, auch „Westfalenparlament“ genannt.

Das dort vertretene Parteienspektrum spiegelt die Kommunalwahlergebnisse in Westfalen-Lippe wider. Die Abgeordneten entscheiden über Grundsatzangelegenheiten des Ver-

bandes, den Haushalt und wählen die Verwaltungsleitung des LWL.

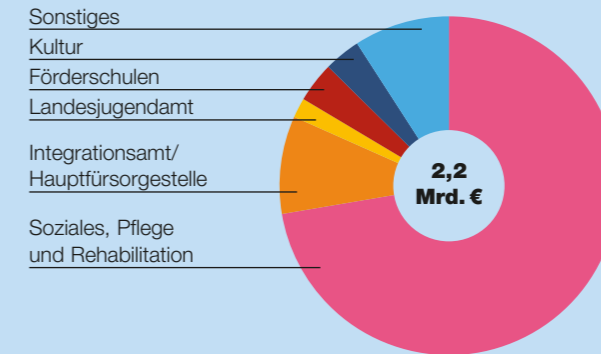
Über das Parlament ist sichergestellt, dass die Verhältnisse und Bedürfnisse vor Ort direkt Eingang in die Politik des Landschaftsverbandes finden.

#### Sitzverteilung in der 12. Landschaftsversammlung 2004 bis 2009



### Finanzen

#### LWL-Haushalt – Ausgaben 2005



Der LWL-Haushalt hat 2005 ein Volumen in Höhe von **2,2 Mrd. €**. Dabei entfallen allein rd. 85 % auf soziale Aufgaben und hier insbesondere auf die Kosten der Förderung und Betreuung behinderter Menschen.

Finanziert wird der LWL-Haushalt zum größten Teil durch die Landschaftsumlage, die die Kreise und kreisfreien Städte als Mitgliedskörperschaften aufbringen und die zur Zeit 1,3 Mrd. € beträgt. Einen kleineren Anteil stellen die Finanzmittel

des Landes NRW für allgemeine Zwecke dar.

Außer dem eigenen Haushalt bewirtschaftet der LWL noch beträchtliche andere Mittel (z. B. Haushalte der Versorgungskassen, Sondervermögen der Kliniken, Mittel aus dem Landeshaushalt), so dass das gesamte Ausgabevolumen **4,1 Mrd. €** beträgt.

*Erster Landesrat  
Dr. Hans-Ulrich Predeck*

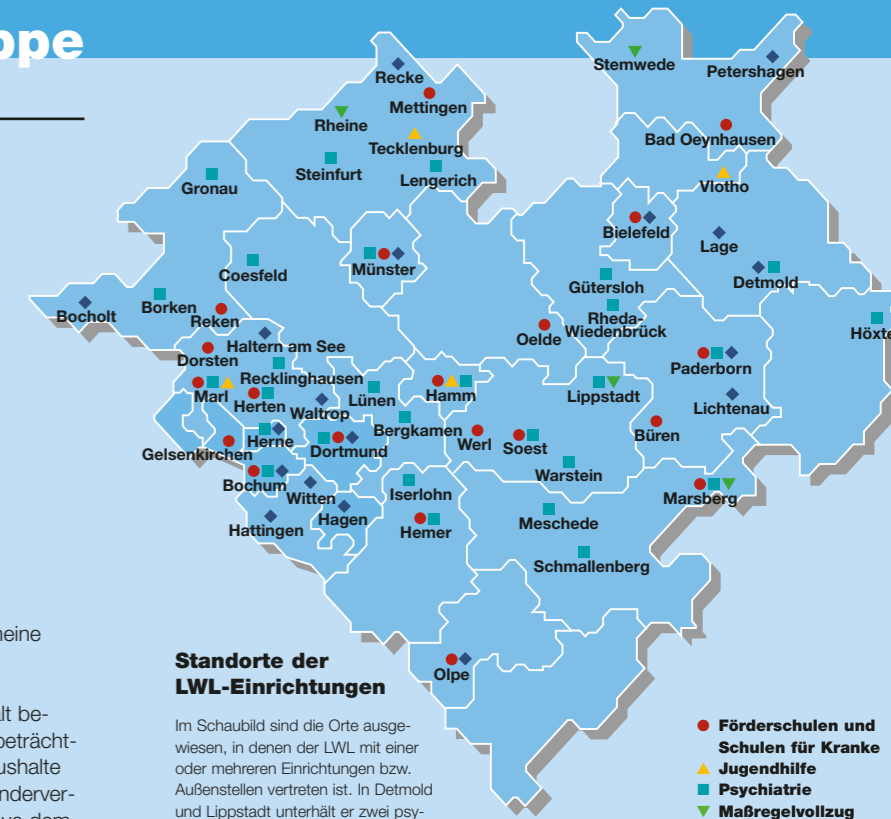
### Personal

Die meisten der rd. 12.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (rd. 90 %) sind vor Ort in Kliniken, Wohnverbänden und Pflegezentren, Förderschulen, Museen und Kulturämtern beschäftigt. Diese Aufgabenvielfalt spiegelt sich in den unterschiedlichsten Berufsgruppen der Beschäftigten wider:

Der überwiegende Anteil entfällt auf die Bereiche Soziales und Gesund-

heit (Fachärztinnen und -ärzte, Krankenschwestern und Pfleger, Personal aus den Aufgabengebieten Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit, Beschäftigungs- und Physiotherapie usw.). Demgegenüber stellen die Beschäftigten in der Kulturpflege eine zahlenmäßig kleine Gruppe dar, der überwiegende Teil von ihnen leistet Spezialdienste.

*Landesrat Rainer John*



#### Standorte der LWL-Einrichtungen

Im Schaubild sind die Orte ausgewiesen, in denen der LWL mit einer oder mehreren Einrichtungen bzw. Außenstellen vertreten ist. In Detmold und Lippstadt unterhält er zwei psychiatrische Einrichtungen gemeinsam mit einem fremden Träger.

**Zur Erfüllung seiner Aufgaben unterhält der LWL 189 Einrichtungen und Außenstellen in Westfalen-Lippe. Diese verteilen sich auf insgesamt 52 Gemeinden.**



*Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe  
Wolfgang Schäfer*

#### Weitere Informationen:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe  
Freiherr-vom-Stein-Platz 1  
48133 Münster  
☎ 0251 591-01  
✉ [www.lwl.org](mailto:www.lwl.org)  
📧 [lwl@lwl.org](mailto:lwl@lwl.org)

**Herausgeber:** Landschaftsverband Westfalen-Lippe  
**Redaktion:** Statistische Abteilung  
**Grafik-Design:** Agentia Werbeagentur, Münster  
**Druck:** DruckVerlag Kettler, Bönen  
**Bildnachweis:** E. Bähren, P. Barbotin, R. Emmerich (2), H.-T. Gerhards, C. Miklis, S. Saguma, G. Schläger (2)

## Soziales, Pflege und Rehabilitation



Behinderte Menschen sollen so weit möglich ihr Leben selbstbestimmt gestalten können. Dieses Ziel in Westfalen-Lippe zu fördern, gehört mit zu den wesentlichen Aufgaben des LWL.

Für rd. 60.000 behinderte Menschen zahlt der LWL die Kosten der Betreuung und Förderung. Hierfür wendet er zur Zeit rd. 1,2 Mrd. € im Jahr auf. Entsprechende Angebote werden zumeist in Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege vorgehalten. Diese sind wohnortnah und auf die speziellen Bedürfnisse behinderter Menschen ausgerichtet.

Zusehends geht man dazu über, für behinderte Menschen auch im Wohnbereich differenzierte Angebote zu schaffen. Als Alternative zum stationären Wohnen im „klassischen Heim“ hat der LWL daher begonnen, das ambulant betreute Wohnen verstärkt auszubauen (*Zuständigkeitsverlagerung zum LWL ab 1.7.2003*). Dabei leben Behinderte in der eigenen Wohnung und werden betreut, soweit es erforderlich ist.

Darüber hinaus erprobt der LWL in Modellprojekten neue Formen der Eigenverantwortung behinderter Menschen durch die Einführung eines persönlichen Budgets (Ersatz von Sach- durch Geldleistungen).

Daneben ist der LWL noch für eine Vielzahl weiterer Aufgaben im Sozialbereich zuständig. An rd. 24.000 Menschen zahlt er bspw. Blindengeld und Hilfe für hochgradig sehbehinderte/gehörlose Menschen, wofür er jährlich rd. 86 Mio. € aufwendet.

**Landesrat Dr. Fritz Baur**

gerundete Zahlen; Stand: 2003/2004  
\*Anzahl behinderter Menschen

## Integrationsamt/Hauptfürsorgestelle

Das Integrationsamt schafft und sichert Arbeitsplätze für behinderte Menschen. Es ist Servicebetrieb für mehr als 87.000 schwerbehinderte Menschen in rd. 16.000 Betrieben in Westfalen-Lippe:

■ Das Integrationsamt berät schwerbehinderte Menschen und ihre Arbeitgeber/innen bei der Einrichtung und Umgestaltung behindertengerechter Arbeitsplätze und finanziert diese.

■ Es gewährt behinderten Beschäftigten „begleitende Hilfen“, die zum Erhalt des Arbeitsplatzes beitragen. So finanziert es z. B. die Einstellung einer Arbeitsassistentin bei besonderem Unterstützungsbedarf oder eine technische Arbeitshilfe zur Ausführung der Tätigkeiten (Hörgeräte o. ä.).

■ Fünf Fachdienste können jederzeit bei Problemen am Arbeitsplatz eingeschaltet werden – die Fachdienste für sehbehinderte bzw. hörbehinderte Menschen, für betriebliche Suchtprävention, der psychosoziale – und der Ingenieur-Fachdienst.

■ Im Rahmen des besonderen Kündigungsschutzes für Schwerbehin-

derte ist das Integrationsamt vor jeder beabsichtigten Kündigung einzuschalten. Nach Möglichkeit werden Maßnahmen ergriffen, um den Arbeitsplatz zu erhalten.



Im Bereich der Kriegsopterfürsorge unterstützt der LWL rd. 50.000 Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene, sie erhalten vorwiegend Hilfe zur Pflege. Entsprechende Leistungen bekommen auch rd. 4.300 weitere Personen (z. B. Opfer von Gewalttaten oder Impfgeschädigte).

**Landesrat Dr. Fritz Baur**

## Westfälische Schulen

In Westfalen-Lippe besuchen fast 6.500 behinderte Kinder und Jugendliche eine der 38 Förderschulen und Schulen für Kranke des Landschaftsverbandes. Als Schulträger sorgt er dafür, dass alle Schüler/innen bestmöglich gefördert werden. Dazu unterhält er Schulen für

- körperbehinderte Kinder
- blinde und sehbehinderte Kinder



Darüber hinaus finanziert und organisiert der LWL Schülerfahrten, z. B. für körperbehinderte Kinder, die die Schule nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen können. Er bietet zusätzlich auch die Möglichkeit der Internatsunterbringung an, die eine sozialpädagogische und erzieherische Betreuung der Kinder mit einschließt.

Schon bei Kleinstkindern im Elternhaus beginnt der LWL mit der Frühförderung. Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren können einen Sonderschulkindergarten besuchen, der einigen Schulen angegliedert ist.

**Landesrat Hans Meyer**

## Landesjugendamt

Das Landesjugendamt (LJA) ist Partner der 89 Jugendämter und der freien Träger der Jugendhilfe in Westfalen-Lippe, die die Kinder- und Jugendhilfe vor Ort durchführen.

Bildungsstätte für Fachkräfte der Jugendhilfe und ein Berufskolleg für Fachkräfte im Bereich der Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe.

### Koordinationsstelle Sucht

Die Koordinationsstelle Sucht des LWL informiert und berät Träger und Beschäftigte der rund 640 Einrichtungen und Initiativen der Suchthilfe in Westfalen-Lippe. Sie organisiert Fachtagungen sowie berufliche Weiterbildungsangebote und erprobt unter wissenschaftlicher Begleitung neue Wege in der Suchthilfe und -prävention.

**Landesrat Hans Meyer**



■ Fortbildung für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendhilfe

■ Beratung der kommunalen Jugendämter und Begleitung von Modellprojekten

■ Beratung von mehr als 5.500 Einrichtungen in der Jugendhilfe (u. a. Kindertagesstätten, Kinder- und Jugendheime) sowie deren Qualitätssicherung

■ Finanzielle Förderung von Einrichtungen, Projekten und Angeboten in der Jugendhilfe

Darüber hinaus ist das LJA Träger eigener Einrichtungen. Es unterhält drei Kinder- und Jugendheime, eine

## Psychiatrie

Für psychisch kranke und psychisch behinderte Menschen bietet der LWL mit seinem psychiatrischen Verbundsystem vielfältige Leistungen zur

### Behandlung, Rehabilitation, Förderung und Pflege

an. Mit rund 6.500 Betten und Plätzen ist er ein entscheidender Grundpfeiler der psychiatrischen Versorgung der 8,5 Mio. Einwohner/innen in Westfalen-Lippe.



Mehr als 50.000 Menschen nutzen jährlich die (teil-)stationären Angebote des LWL-Psychiatrieverbundes.

Hinzu kommt eine Vielzahl von Menschen, die ambulant behandelt werden. Mit 103 Einrichtungen und Außenstellen ist er in Westfalen-Lippe flächendeckend vertreten.

■ 11 Kliniken für Erwachsenenpsychiatrie und 3 Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie leisten die Krankenhausbehandlung. Ihnen sind insgesamt 32 Tageskliniken und 29 Institutsambulanzen angeschlossen.

■ Der LWL hält medizinische Bereiche zur Rehabilitation von Abhängigkeitskranken an seinen Kliniken und zwei Reha-Institute für psychisch Kranke vor.

■ Psychisch, geistig oder mehrfach behinderte Menschen werden in 10 Wohnverbänden, 7 Pflegezentren und in einer Werkstatt für Behinderte qualifiziert gefördert bzw. gepflegt.

Ergänzend zur psychiatrischen gemeindenahen Versorgung bieten die Kliniken des LWL-Psychiatrieverbundes spezialisierte Behandlungsangebote an (z. B. für psychisch kranke Hörgeschädigte, traumatisierte Menschen und Frauen mit Depressionen nach der Entbindung).

**Landesrätin Helga Schuhmann-Wessolek**

## Maßregelvollzug

Der LWL nimmt in Westfalen-Lippe die staatliche Aufgabe des Maßregelvollzuges wahr: die Behandlung und Unterbringung psychisch kranker oder suchtkrank Menschen, die aufgrund ihrer Erkrankung eine Straftat begangen haben.

Langfristiges Ziel der Therapie ist es, die Patienten zu einem straffreien Leben zu befähigen und ihnen wieder ein möglichst eigenständiges Leben innerhalb der Gesellschaft zu ermöglichen. Qualifizierte Behandlung und Betreuung der forensischen Patienten wird durch entspre-

chend ausgebildetes Fachpersonal in Spezialkliniken unter besonderen baulichen und elektronischen Sicherheitsvorkehrungen gewährleistet.

Der LWL unterhält derzeit drei forensische Kliniken mit etwa 550 Plätzen in Lippstadt-Eickelborn, Marsberg „Bilstein“ und Stemwede-Haldem sowie eine Übergangseinrichtung mit 84 Plätzen in Rheine.

Um die chronisch überbelegten Kliniken zu entlasten, hat das Land ein Dezentralisierungskonzept zur Schaffung zusätzlicher Plätze an weiteren Standorten beschlossen. In diesem Sinne werden neue Kliniken des LWL in Dortmund und Herne mit insgesamt rd. 145 Plätzen vorbereitet.

**Landesdirektor Wolfgang Schäfer**



## Kommunalwirtschaft

### Beteiligungen

Gleichwertige Lebensbedingungen in Westfalen-Lippe zu schaffen und zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur beizutragen, ist eines der Anliegen des LWL. Daher ist er in verschiedenen Wirtschaftszweigen an Unternehmen beteiligt:

- 2 Finanzdienstleister (NRW.BANK, Provinzial)
- 2 Energieversorgungsunternehmen
- 4 Verkehrsunternehmen

Durch diese Beteiligungen unterstützt er seine kommunalen Partner vor Ort (Kreise, kreisfreie Städte, Gemeinden) bei der Wirtschafts- und Regionalförderung.

**Landesdirektor Wolfgang Schäfer**  
**Erster Landesrat**  
**Dr. Hans-Ulrich Predeick**

### Kommunale Versorgungskassen

Die Geschäftsführung der westfälischen Versorgungskassen zählt ebenfalls zum Aufgabengebiet Kommunalwirtschaft. Diese erbringen Versorgungsleistungen (Pensionen, Beihilfen, betriebliche Altersversorgung) für die Beschäftigten kommunaler Arbeitgeber.

**Landesrat Rainer John**  
**(Geschäftsführer der Kassen)**

## Kultur

Die regionale Kulturarbeit des LWL bewahrt Zeugnisse und Spuren der Kultur und Geschichte Westfalens, gibt neue Impulse und fördert die aktuelle Kunst. In seinen Museen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Kommissionen werden die Kulturschätze Westfalens erforscht, dokumentiert und restauriert. Die Kulturgüter der Region werden so den Menschen in Westfalen zugänglich gemacht.

■ 17 Museen des LWL geben einen Überblick über die Kunst-, Kultur-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte Westfalens: die Westf. Museen für

Baukultur, für Archivpflege, das Museumsamt sowie das Westfälische Landesmedienzentrum.

■ Fragen der politischen Geschichte, der Verwaltungs- und Sozialgeschichte Westfalens werden im Institut für Regionalgeschichte erforscht.

■ Die sechs Westf. Kommissionen für Landeskunde haben die Vor- und Frühgeschichte, die Geschichte, die Volkskunde, die geographische Landesforschung, die Mundart- und Namenforschung sowie die Literatur zu Schwerpunkt ihrer Arbeit gemacht.



Archäologie und Naturkunde mit ihren Außenstellen, das Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, das Museum für Klosterkultur in Dalheim sowie zwei Freilichtmuseen in Hagen und Detmold und das Industriemuseum mit acht Standorten.

■ Mit seinen Fachämtern bietet der LWL einen breitgefächerten Beratungsservice. Dazu unterhält er die Westf. Ämter für Bau- und Bodendenkmalpflege, für Landschafts- und

In der aktuellen Kulturszene setzt der LWL Akzente durch Ausstellungen und initiiert eigene Sonderausstellungen, z. B. die bislang in 10-jährigem Turnus durchgeführte, international beachtete Skulpturen-Ausstellung. Außerdem fördert er die Initiativen anderer Stellen (z. B. Musik, Theater, Freilichtbühnen oder den Westf. Heimatbund).

**Landesrat Prof. Dr. Karl Teppe**